



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Interessante Missionswanderungen in Ost-Afrika.

Interessante Missionswanderungen in Ost-Afrika.

Von Schwester Engelberta.

(Fortsetzung)

Der hochwürdige Herr ging deshalb etwas flinker voran als seine bereits hungrigen Träger, auch wollte er Umschau halten nach einen geeigneten Platz zum Ausruhen.

Da, was war das? Ein grollendes Knurren, und an seiner linken Seite, noch halb im Grase versteckt, stand ein mächtig großer Löwe, ihm unverwandt entgegenschauend.

Für einen Moment war es dem hochwürdigen Missionar, als stocke ihm das Blut in den Adern, dann aber raffte er sich auf, stand stille, dem Ungeheuer fest und kühn ins Auge sehend, dabei ging er langsam rückwärts und siehe da, Herr Löwe brummte, machte kehrt, und verschwand im Gebüsch. Inzwischen kam die Karawane näher und sie trachteten, schleunigst aus diesem Bereich zu kommen. Bei einem Flusse wollten die Träger gerne haltmachen; auch dem hochwürdigen Herrn Pater gefiel der Platz, es war daselbst angenehm kühl, und schon waren vier Burschen daran, das Zelt aufzurichten, da war es, als ob eine innere Stimme den Pater Missionar mahnte, es nicht zu tun. Dieser Warnung gehorchend, gebot er, wieder aufzubrechen und etwas weiter vom Flusse entfernt auf einem Hügel zu rasten, wo auch eine leere Hütte stand. Für die Nacht wurde natürlich rings um die Lagerstätte ein großes Feuer gemacht, um das wilde Getier fernzuhalten. Unter Gottes Schutz schliefen die Wanderer prächtig. Als am Morgen der Koch (schwarzer Boy) in Begleitung von Pater Superior zum Fluß hinabging, um Wasser zu schöpfen, sahen sie die frischen Fußspuren einer ganzen Löwenfamilie. Hätten sie daselbst ihre Zelte aufgeschlagen, so wären höchstwahrscheinlich mehrere von ihnen nicht mehr lebend gewesen. „Über Nattern und Basilisten wirst du schreiten, und zertreten Löwen und Drachen.“

Noch nicht lange ist es her, da hat ein anderer Missionar, nur von zwei Burschen begleitet, seine zerstreut herum wohnenden franken Christen besucht.

Er ritt sein Pferd, ein sehr kluges und treues Tier, und hoffte ziemlich weit und schnell herumzukommen. Da mußte ein Fluß durchschritten werden; ein Einbaum diente als Brücke, auf welchem er, sowie seine Burschen hinüberkommen sollten; das Pferd natürlich sollte durchschwimmen, was es schon so oft getan hatte. Aber merkwürdig, das sonst so sanfte, gute Tier wehrte sich aus allen Kräften und wollte sich nicht in das Wasser

begeben. Länger als eine halbe Stunde trieben der Pater Missionar und die Burschen es an und stießen zuletzt das arme Tier mit Gewalt in das Wasser. Aber Welch ein schrecklicher Anblick bot sich ihnen nach kaum einer Minute Zeit! Ein großes, fürchterliches Krokodil kämpfte mit dem Pferde im Wasser, schon hoffte man, das Pferd würde das Ufer glücklich erreichen, nachdem es sein Hinterbein mit Gewalt dem Untier entrisen und in seinem Blute weiterschwamm, da packte das Ungeheuer das arme Pferd am schlanken Halse, biß es, aber, da der hochwürdige Herr auf das Tier schoß, ließ es dasselbe los und versank. Das Pferd, blutend am ganzen Leibe, dem Verenden nahe, erreichte das Ufer. Mit schwerem Herzen verlor der hochwürdige Herr Pater sein treues Pferd. Dreimal hatte es ihn durch seinen pfeilschnellen Ritt aus Todesgefahr errettet, und auch jetzt war sein Tod die Rettung von einem Menschenleben, da das Krokodil sicher den einen oder andern aus der Karawane beim Überschreiten der schwankenden Brücke gefaßt hätte. Gottes Schuß ist wunderbar! (Fortsetzung folgt.)



Blumenpflege.

Wenn auch während der Wintermonate die Pflanzen weniger Wasser und Nahrung bedürfen, so besteht doch bei allen ein großer Hunger nach Licht und muß deshalb diesem Lichtbedürfnis der Pflanzen während der kalten Jahreszeit besonders Rechnung getragen werden. Die Topfpflanzen sollte man so auf dem Fensterbrett anbringen, daß die wenigen Lichtstunden des Tages ihnen voll und ganz zugute kommen. Kann man sie nicht alle auf diese Weise unterbringen, so wechsle man sie von Zeit zu Zeit und drehe auch die Töpfe öfters, damit die Pflanzen, die sich nach dem Licht ziehen, nicht schief wachsen.



Auflösung des Zahlenrätsels.

1. R e l i e f p f e i l e R
2. E r w e r b s q u e l l E
3. L i e b e s p f e i L
4. I n s e k t e n e I
5. E d e l r a u t E
6. F r ü h r e i F
7. P h i l i p P
8. F r e i g r a F
9. E h r e n g a b E
10. l a n u a c o e l I
11. L ö w e n a n t e i L
12. E n g e l s s t i m m E
13. R e l i e f p f e i l e R